

3. 160. a (1) Nr. 6061/528

### Konturs-Rundmachung.

Zu besetzen ist bei der k. k. steir. illir. k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz eine Amtsdienergehilfsstelle, mit der Löhnung jährlicher 226 fl. 80 fl. öst. W.

Bewerber um diese Stelle, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse insbesondere, eines starken, rüstigen Körperbaues und der Kenntniß des Lesens und Schreibens in deutscher Sprache, unter Angabe der etwaigen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Angestellten dieses Bereiches, binnen vier Wochen hierorts einzubringen.

Graz am 3. Mai 1861.

3. 2074. (8) Nr. 4401.

### Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach, werden über das Einschreiten der Frau Barbara Frein von Rechbach, als Eigenthümerin des Gutes Kreutberg, die unbekannt wo befindlichen Frauen Maria Rosalia verwitwete Frein von Valvasor und Nothburga Gräfin von Rosp, und deren ebenfalls unbekannte Rechtsnachfolger hiemit aufgefordert, ihre allfälligen Rechte aus dem seit 22. März 1766, für sie auf dem Gute Kreutberg am 1. und 2. Sage haftenden Uebereignungsverträge ddo. 19. März 1663, so- gewiß binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Landeszeitung, hieramts geltend zu machen, widrigen- nach reklamationstheils Verlaufs der obigen Frist diese Sachposten, über neuerliches Anlangen der Frau Wittstellersin, amortisirt erklärt und land- täflich gelöscht würden.

Laibach am 13. November 1860.

3. 157. a (2) Nr. 3767.

### Rundmachung.

Die Postexpedientenstelle in Großlaschitz in Krain, womit eine Jahresbestallung von 120 fl. und ein Amtspauschale jährlicher 24 fl. gegen Kautionserlag von 200 fl. ö. W. verbunden ist, ist in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigen- händig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Schulbildung und des sittli- chen und politischen Wohlverhaltens längstens bis Ende Mai l. J. bei der k. k. Post-Direk- tion in Triest einzubringen.

k. k. Post-Direktion. Triest am 10. Mai 1861.

3. 154. a (1) Nr. 1038.

### Rundmachung.

Das k. k. Kriegsministerium beabsichtigt künftig die für die Bemontirung und Ausrüstung der Armee erforderlichen Sorten im fertigen Zustande, ohne sich mit dem Einkaufe des dazu nöthigen Materials, wie bisher zu befassen, durch die Privatindustrie an die Monturskom- missionen einliefern zu lassen und in dieser Be- ziehung schon bei der in einiger Zeit erfolgen- den Lieferungsanschreibung für das Jahr 1862 einen Versuch vorzunehmen.

Zur Lieferung im fertigen Zustande werden für diesen Versuch bestimmt, 10.000 Garnituren Montur für deutsche und 10.000 Garnituren Montur für ungarische Linien-Infanterie, 4000 Garnituren Montur für Jäger und 1000 Gar- nituren Montur für Pioniere, ferner 1000 Gar- nituren Mannebrüstung für Linien-Infanterie und 1000 Garnituren derlei Rüstung für Jäger,

dann 600 Garnituren Pferdeüstungsforten für leichte Kavallerie, und endlich 20.000 Garnitu- ren Bettleinenforten für den gesunden und 5000 Garnituren derlei Sorten für den Kranken-Beleg. Unter einer Garnitur Montur wird verstanden:

#### Bei der deutschen Linien- Infanterie:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leib, eine Tuchpantalon, ein Paar Kamaschen, ein Halsbindel, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermüze, ein Paar Fäustlinge und ein Zhafofuttal.

#### bei der ungarischen Linien- Infanterie:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leib, eine Tuchhose, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermüze, ein Paar Fäustlinge und ein Zhafofuttal.

#### bei den Jägern:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leib, eine Tuchpantalon, 1 Paar Kamaschen, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermüze, ein Paar Fäustlinge;

#### und bei den Pionieren:

Ein Mantel, ein Waffenrock, ein Leib, eine Tuchpantalon, zwei Hemden, zwei Gattien, eine Lagermüze, ein Paar Fäustlinge und ein Zhafofuttal.

Es werden sonach an Monturen entfallen.

25.000 Mäntel für Infanterie, ohne Paroli und Knöpfen, aus grauemellirtem Tuche, 10.000 Waffenröcke für deutsche Infanterie aus weißem Tuche, 10.000 Waffen- röcke für ungarische Infanterie aus weißem Tuche, 4000 Waffenröcke für Jäger aus hechtgrauem Tuche, 1000 Waffenröcke für Pioniere aus hechtgrauem Tuche

10.000 beknöpfte weiße Leib für deutsche Infant., 10.000 " " " " ungarische " 4000 " " " " Jäger-Bataill. 1000 " " " " Pioniere, 10.000 lichtblaue Tuchpantalon für deutsche In- fanterie, 10.000 lichtblaue beschürzte Tuchho- sen für ungarische Infanterie, 4000 hechtgraue Tuchpantalon für Jäger-Bataillons, und 1000 hechtgraue Tuchpantalon für Pioniere, 14.000 Paar schwarzuchene beknöpfte Kamaschen, 50.000 Hemden von Kalikot, 50.000 Infanterie-Gattien von Leinwand, 20.000 lichtblaue Infanterie- Lagermüzen, 5000 hechtgraue Lagermüzen für Jäger und Pioniere, 20.000 Paar lichtblaue Infanterie-Fäustlinge, 5000 Paar hechtgraue Fäustlinge für Jäger und Pioniere, 21.000 Zhafofuttale aus schwarzlackirtem Kalikot.

Unter einer Garnitur Mannebrüstung wird verstanden:

Eine Patronentasche, Ein Patronaschenriemen sammt Leibriemen, Ein Uberschwungriemen, Ein Gewehr- oder Stügen-Riemen, Ein Kapseltäschchen, dazu noch Ein Hoseriemen für ungarische Tuchhosen.

Es werden sonach an Mannebrüstung ent- fallen.

1000 Patronentaschen für Infanterie, 1000 Pa- trontaschen für Jäger, 1000 Patronaschen- riemen aus Samischleder für Infanterie, 1000 Patronaschenriemen aus Oberleder für Jäger, 1000 Uberschwungriemen sammt Bayonnettaschel aus Samischleder sammt Schnalle für Infa- nterie-Gemeine, 1000 Uberschwungriemen sammt Bayonnettaschel aus Oberleder sammt Schnalle für Jäger-Gemeine, 1000 Gewehrriemen aus Samischleder für Infanterie, 1000 Stügen- riemen aus Oberleder, 1000 Kapseltäschchen aus Samischleder für Infanterie, 1000 Kapsel- täschchen aus Oberleder für Jäger, 1000 Ho- senriemen.

Zu einer Garnitur Pferdeüstung wird gezählt:

Eine Sattelhaut, Eine Obergurte mit Umlaufriemen, Eine Untergurte mit Strupfen, Ein Paar Steigriemen, Ein Borderzeug, Ein Hauptgestell, Ein Stirkreuz, Ein Hauptgestellzügel, Ein Trensenzügel, Ein Hufeisentaschel, Eine Pistolenhalfter, Ein Paar Pistolenhalftergürtel, Ein Paar Mantelbindriemen, Ein Paar Mantelsackbindriemen, Eine Garnitur Packriemen zu drei Stück, Ein Mantelsack mit Lammfelldeckel.

Die Anzahl auf obige 600 Garnituren be- rechnet ergibt sich von selbst.

Auf eine Garnitur Bettleinenforten entfallen

Ein Strohsack, Ein Kopfpöster und Vier Leintücher und es ergeben sich daher 20.000 einfache Kavallets-Strohsack, 20.000 " Kopfpöster und 80.000 " Leintücher, dann 5000 Bettstrohsacke, 5000 Spitalskopfpöster, 20.000 doppelte Leintücher.

Es können seinerzeit nicht weniger als Ein- tausend Garnituren Montur, Eintausend Gar- nituren Mannebrüstung, Dreihundert Garnituren Pferdeüstung und Fünftausend Garnituren Bett- leinenforten angeboten werden, es wird aber den Unternehmern unbenommen sein über dieses Minimum hinaus zu offeriren.

Es werden zwar auch Offerte auf einzelne Sorten entgegengenommen werden, es müssen jedoch in einem solchen Falle die angebotenen Sorten einem Werthe von wenigstens 10 bis 12.000 fl. entsprechen.

Die Monturskommissionen sind beauftragt, Jenen, welche sich an der Lieferung fertiger Sorten zu betheilen gedenken, die Muster der obigen Sorten, so wie auch die dazu gehörigen Materialien und Bestandtheile zur Einsicht vorzulegen, auch die bei gewissen Sorten ein- zuhaltende Klassen- und Prozenten-Eintheilung bekannt zu geben, und die etwa in Bezug auf Material und die Konfektion verlangt werden- den Aufklärungen zu ertheilen.

Den wirklichen Erstehern solcher Lieferungen werden zur eigenen Gebrauchsnahme auch von Seite der Monturskommissionen die bezüglichen Muster der Materialien und fertigen Sorten, dann die Zuschneide-Patronen gegen Bezahlung, mit 15% Regiespesen verabsolgt.

Zur Begegnung späterer möglicher Anstände hat der Kontrahent die ihm übergebenen ge- siegelten Muster und Patronen mit den Original- Mustern zu vergleichen und an den Spitzzetteln der letzteren die genommene Einsicht mit der Namensfertigung zu bestätigen.

Die gelieferten Sorten müssen in Rücksicht auf Qualität des Materials und bezüglich der Konfektion vollkommen mustermäßig sein und wo Größen-Gattungen bestehen, auch deren Prozente eingehalten werden.

Bei Uebnahme der parthienweisen Lieferun- gen werden bei den Monturskommissionen von denjenigen Sorten, welche eine eindringliche Untersuchung erfordern, namentlich bei den aus Tuch erzeugten und mit Futter versehenen Monturen 5% zertrennt, um sich von der Qualität des Materials, der guten und dauer- haften Arbeit und Einhaltung der vorgeschrie- benen Dimensionen, als auch bei jenen Mon- tursstücken, welche aus genästem Tuche erzeugt sein müssen, von der wirklich stattgehabten ge-

nügenden Rüstung die Ueberzeugung zu verschaffen.

Ergeben sich bei dieser Prüfung Anstände, so wird auf Grund derselben die zur Ablieferung überbrachte ganze Parthie der gleichnamigen Sorten von der Uebernahme zurückgewiesen.

Ist hingegen das Resultat der Untersuchung ein anstandsloses, so werden die aufgetrennten Procente auf Kosten des Aeras wieder hergestellt.

Die von den verschiedenen Ledergattungen erzeugten Rüstungsarten müssen der Art zur Uebernahme gelangen, daß deren einzelne Bestandtheile mit jenen der Muster in Qualität, Dimension, dann stärkerem oder schwächerem Kern des Leders übereinstimmen und es müssen Sorten aus Samischleder untingirt, jene aus Ober- und Maunleder ungeschwärzt, somit an den Kanten nach der Naturfarbe überbracht werden.

Sattelhäute und Lammfelldeckel der Mantelfäcke dürfen nicht aus kleinen Stücken zusammengesetzt sein, sondern es müssen diese dem Muster entsprechen.

Ebenso probemäßig sind auch die bei der Erzeugung fertiger Sorten in Anwendung kommenden Knöpfe, Schnallen, Beschläge und sonstigen Bestandtheile beizugeben.

Abweichungen von den vorgeschriebenen Mustern dürfen in keiner Richtung stattfinden, sie mögen sich auf Verbesserungen oder Anwendung von Surrogaten beziehen.

Jede willkürliche Abweichung oder Entfernung von der Mustermäßigkeit hat die Zurückweisung der gelieferten Parthie zur Folge.

Im Falle eintretender Adjustirungsänderungen werden die Lieferungsunternehmer von der Militärverwaltung rechtzeitig verständigt, damit sie die Erzeugung nach der abgeschafft werden den Form einstellen und nach der neuen beginnen können.

Die Differenten werden sich über ihre Leistungsfähigkeit mit einem Zeugnisse der Handels- und Gewerbekammer auszuweisen haben.

Für die Zubehaltung der offerirten Lieferung wird jeder Konkurrent ein Badium von 5% des nach den geforderten Preisen entfallenden Lieferungswertes zu erlegen haben, welches bei bewilligter Lieferung bis zur Beendigung des Kontraktes als Kaution in den Händen des Aeras verbleibt.

Die Kontrakte werden nur für das Jahr 1862 bewilligt werden.

Sollten sich einige Lieferanten besonders leistungsfähig bewähren, so würde sodann die Militärverwaltung in der Lage sein, sie bei künftigen Lieferungen besonders zu berücksichtigen und auch mehrjährige Kontrakte zu bewilligen.

Die dermal bei Lieferungen an das Aeras geltenden allgemeinen Kontraksbedingungen werden auch für die Lieferung fertiger Sorten in Anwendung kommen.

Die Lieferungsanschreibung selbst wird erst in einigen Monaten erfolgen und hiebei die Zeit zur Einsendung der Offerte festgesetzt werden.

Vom k. k. Landes-General-Kommando Laibach am 12. Mai 1861.

## R a z g l a s.

C. k. vojskino ministerstvo ima namen, prihodnje za obleko in oborožbo armade potrebne reči že izdelane po privatni obertni monturski komisiji oddajati dati, in ne več se pečatis kupovanjem za to potrebne priprave, kakor doslej. Puskusiti hoče v tem ozeru že za leto 1862 s tem, kar se bo v kratkem času ispisalo.

Treba bo za to poskušnjo že izdelanih oblak 10.000 za nemške, in 10.000 oblek za ogerske pešce, 4000 oblek za strelce in 1000 oblek za pionerje, dalje 1000 orožjih oprav za pešce, in 1000 tacih za strelce, potem 600 konjskih oprav za lahko konjstvo in 20.000 oprav za postelje zdravih, 5000 tacih oprav pa za postelje bolnikov.

Imenuje se oprava obleke:

### Pri nemških pešcih:

En plajš, ena suknya, en lajbelc, ene suknjene dolge hlače, en par kamašen, ena

obvratnica, dve srajci, dvoje spodnjih hlač, ena kapa, en par suknjenih rokovic in ena čakina prebleka.

### Pri ogerskih pešcih:

En plajš, ena suknya, en lajbelc, ene suknjene hlače, dve srajci, dvoje spodnjih hlač, ena suknjena kapa, en par suknjenih rokovic, in ena čakina prebleka.

### Pri strélcih:

En plajš, ena suknya, en lajbelc, ene dolge suknjene hlače, en par kamašen, dve srajci, dvoje spodnje hlače, ena suknjena kapa, en par suknjenih rokovic.

### En pri pionérjih:

En plajš, ena suknya, en lajbelc, ene dolge suknjene hlače, dve srajci, dvoje spodnjih hlač, ena suknjena kapa, en par suknjenih rokovic in ena čakina prebleka.

Pride tedaj obleke:

- 25.000 plajšev za pešce brez obsiva in gumbov ali knofov iz sivkastega suknja,
- 10.000 suknj za nemške pešce iz belega sukna,
- 10.000 suknj za ogerske pešce, iz belega sukna,
- 4.000 suknj za strelce, iz sivo višnjevoga suknja,
- 1.000 suknj za pionerje, iz sivo višnjevoga suknja,
- 10.000 belih lajbelcov z gumbi za nemške)
- 10.000 " " " " " ogerske)
- 4.000 " " " " " strelce,
- 1.000 " " " " " pionerje,
- 10.000 plavih suknjenih dolgih hlač za nemške pešce,
- 10.000 plavih ožnoranih hlač za ogerske pešce,
- 4.000 sivkasto-višnjevih suknjenih hlač za strelce,
- 1.000 sivkasto-višnjevih suknjenih hlač za pionerje,
- 14.000 parov černo-suknjenih kamašen z gumbi,
- 50.000 kalikotastih srajc,
- 50.000 platenih spodnjih hlač za pešce,
- 20.000 plavih suknjenih káp,
- 5.000 sivo višnjevih káp za strelce in pionerje,
- 20.000 parov plavih suknjenih rokovic za pešce,
- 5.000 sivo-višnjevih suknjevih rokovic za strelce in pionerje,
- 21.000 čakinih preblek iz černo-lakiranega kalikota,

Orožja oprava se imenuje:

- Eua patronšnica,
- En jermen za patronšnico z opasom vred,
- Ena preramnica,
- En jermen za puško ali karabin,
- En žepok za kapseljne, in pa še
- En jermen za ogerske suknjene hlače.

Pride tedaj orožje oprave:

- 1000 patronšnic za pešce,
- 1000 patronšnic za strelce,
- 1000 jermenov za patronšnice iz samiša za pešce,
- 1000 jermenov za patronšnice iz poverhnjega usnja za strelce,
- 1000 preramnica z bajonetnico vred iz samiša z zaklepnico za pešce prostake,
- 1000 preramnica z bajonetnico vred iz poverhnjega usnja z zaklepnico za strelce prostake,
- 1000 jermenov za puške iz samiša za pešce,
- 1000 jermenov iz poverhnjega usnja za puške strelcov,
- 1000 žepkov za kapseljce iz samiša za pešce,
- 1000 žepkov za kapseljce iz poverhnjega usnja za pešce,
- 1000 jermenov za hlače,

Za eno konjsko opravo se šteje:

- Ena koža za pod sedlo,
- En pas z jermeni,
- En par jermenov za zasedlice,
- Ena uzda,
- Ena obglavnica,
- Ena čezčelnica,

En jermen za obglavnico,  
En berzdni jermen,  
En žepok za podkove,  
En par tokov za pištole,  
En par jermenov za pištole toke,  
En par jermenov za povezo plajša,  
En par jermenov za povezo žepa za plajš,  
Troje poveznih jermenov,  
En žep za plajš s končnicami iz jagnjetovih kozic,  
Število za góri omenjenih 600 oprav se dá samo zrajtati.

Za eno perteno posteljno opravo gré:

- Ena cehta,
- Ena podglavna blazina in čvetéro rjuh, in gré tedaj
- 20.000 prostih céht za kavalete,
- 20.000 " " podglavnih blasin in
- 80.000 " " rjuh, potem
- 5.000 postelnjih céht,
- 5.000 podglavnih blasin za bolnike,
- 20.000 dvojnatih rjuh.

O svojem času se ne more menj ko za en tavžent oprav za obleko, en tavžent oprav za orožje, tristo konjskih oprav in in pettavžent oprav pertene posteljnine; kdor bo pa hotel prevzeti, mu bo na voljo dano, tudi več prevzeti.

Tudi ponudki na posamne oprave se bodo jemali, toda ponudjere sorte morajo najmenj 10 do 12 tavžent fl. vrednosti doseči

Monturskim komisijam je naročeno, tistim, kateri hočejo že izdelane oprave dati, zgléde ali muštre góri imenovanih oprav kakor tudi pripravo in dele tajistih pakazati, tudi razdeljenje redov in odstotkov, katerih se bo deržati, vediti dati in vse povedati, kar bi se morda zastran priprave in izdelovanja vediti hotlo.

Monturska komisija bo tistemu, kateri bo res kaj prevsel, v lastno porabljenje muštre materijala in izdelanih sort, potem muštre za vrezovanje proti 15% plačila dala.

Da se vsem poznejim pomotam v okom pride, ima, kateri kaj prevzame, njemu izročene zapečatené muštre in vrezane zglédke z izvornimi muštri priličiti in na listih téh s svojim podpisom poterediti, da jih je vidil.

Vse, kar kdo dajati prevzame, mora gledé materijala in gledé izdelanja popolnoma po muštrih biti, in kjer gre za velikost, se mora tudi z odstotki vjemati.

Monturske komisije bodo, kadar kdo le po partijah kaj dajati prevzame, pri sortah, ktere je treba natanko pregledati, zlasti; pa pri suknjenih in podloženih oblačilih 5% razparala, da je mogoče prepričati se, kakošen je materijal, ali je delo dobro in stanovitno, in ali ima predpisano méro, kakor tudi pri oblačilih, iz močnega sukna narejenih, ali je bilo sukno res dosti močeno.

Aka se vidi pri tem pregledovanju, da kaj ni tako, kakor bi imelo biti, se bo vse kar je bilo oddano, zaverglo.

Ako se pa pri tem pregledovanju pokaže, da je vse po gódu, se bodo razparane obleke na cesarske stroške sopet sošile.

Orožne oprave, ktere so iz raznega usnja narejene, se morajo tako izročiti, da se vsaki dél ujema z muštri gledé káosti, mére, potem gledé slabejga ali močnejega zerna usnja in oddajati se imajo oprave is samiša nefarbene, une iz zgornjega in golunastega usnja pa nepočernjene, torej tako, de so na krajih take, kakor so bile ustrojene.

Podsedelske kože in končnice žepov za plajše iz jagnetovih kozic ne smejo biti iz kosov sošile, temuč vjemati se morajo z muštrom

Ravno tako morajo biti po muštrih gumbi, zaklepnice, okovi in drugi deli, kateri se rabijo za izdelane oprave.

Zoper predpisane muštre ne smé nič biti, nanaša naj se to na poprave ali na rabljenje namestil.

Vse, kar kdo poda in se ne vjema z muštri, se bo zaverglo.

Vojaško ospravnistvo bo, če bo kakih prememb v opravah treba, o pravim času povedalo tistim, ktreri kaj preuzamejo, da ne bodo več po prejšni obliki delali in mogli po novi začeti delati.

Ponudki se bodo imeli skazati s pričevalom kupčijske in obertnijske zbornice, ali so pripravni za take dajatve.

Vsak, kteri hoče kaj prevzeti, bo založil 5% vadije vrednosti, ki spada po ceni, ktera se zehiteva, ti dnarji ostanejo, ako se mu dovoli dajanje oprav, kat poroštvo v cesarskem zakladu, dokler pogoj terpi.

Pogoji se bodo dovoljevali samo za leto 1862.

Ako bi se kteri prevzemniki posebno pripravne skazati utegnili, bo vojaško upravnistvo pri prihodnjih tacih primerljjih posebno na nje porajtalo in jim pogoje za več let dovolilo.

Splošni pogoji, kteri veljajo zdaj za to, kar kdo preuzame, bodo tudi za oddajanje izdelanih oprav veljali.

Izpisalo se bo se le čez nekoliko mescov oddajanje oprav in takrat se bo povedalo, doklej se imajo ponudki ali oferti delati.

**Od c. k. deželnega občnega poveljstva 12. Maja 1861.**

3. 810. (1) Nr. 1541.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Rudolf Schill, nomine des Herrn Heinrich Grafen Parisch-Mönich von Sobelsberg, gegen Johann Fatur, von Mullaun, wegen schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes sub Urb. Nr. 86, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahungen auf den 30 April, auf den 7. Juni und auf den 9. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 12. Jänner 1861.

Nr. 1541.

Nachdem sich bei der 1. exekutiven Feilbietungstagfahung kein Kaufstücker gemeldet hat, so wird zur 2. auf den 7. Juni l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. April 1861.

3. 820. (1) Nr. 5911.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Das hohe k. k. Landesgericht in Laibach habe wider Franz Stottin wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden, und es wurde demselben unter Einem Thomas Schischkar von Grassje als Kurator bestellt.

Laibach am 27. April 1861.

3. 822. (1) Nr. 3719.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Valentin Pippan von Wischmarje, durch Hrn. Dr. Rudolf, gegen Franz Lampizb und respective dessen Erben, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 12. September 1860, Z. 13230, schuldigen 420 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Habbach sub Ref. Nr. 111, A. Tomo I, Fol. 65 vorkommenden, gerichtlich auf 766 fl. 50 kr. bewertheten Realität, bewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagfahungen auf den 8. Juni, den 8. Juli und den 7. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungs-

tagfahung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Hievon wert in die Kaufstücker mit dem Beilage in Kenntniß gesetzt, daß die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsextrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24 April 1861.

3. 839. (1) Nr. 2728.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofsetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Schigur von St. Veit, Bezirk Wippach, gegen Valentin Dhana von Präwald, wegen aus dem Vergleiche vdo. 23. Februar 1854, Z. 1586, schuldigen 123 fl. 42 kr. C. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Präwald sub Urb. Nr. 29, Tom. I, pag. 35 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1686 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 27. Mai, auf den 28. Juni und auf den 29. August 1861, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofsetsch, als Gericht, am 2 November 1860.

3. 840. (1) Nr. 674.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofsetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Gruden von Grasse, gegen Johann Gruden von St. Michael, wegen schuldigen 53 fl. 53 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 981 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2349 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 27. Mai, auf den 1. Juli und auf den 5. August l. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofsetsch, als Gericht, am 5. April 1861.

3. 845. (1) Nr. 2399.

E d i f t.

Zur Nachhange zum hieramtlichen Edikte vom 15. November 1860, Z. 5959, wird eröffnet:

Es werde in der Exekutionssache des Heren Jakob Samsa von Feistritz, gegen Mathias Vogar von Parie pcto. 50 fl. 44 kr., am 7. Juni 1861 früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietungstagfahung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 2. Mai 1861.

3. 846. (1) Nr. 1017.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Markus Podgoršek und seinen gleichfalls unbekannteten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Reschel, von Oberfernik, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Geloschenerklärung der, auf der im Grundbuche Michelsletten sub Urb. Nr. 439 vorkommenden zu Zirklach gelegenen Halbhuber bastenden Sappost, als: des zu Gunsten des Markus Podgoršek intabulirten Schuldcheines vom 12. September 1811 pr. 190 fl. ö. W. oder 199 fl. 50 kr. ö. W., sub praes. 22. März 1861, Z. 1017, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahung auf den 6. August 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannteten Aufenthaltes Herr Dr. Johann Pollak von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 23. März 1860.

3. 847. (1) Nr. 1027.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern: Gertraud Supan, Anton, Josef, Katharina, Barbara, Johann und Mina Suppan und ihren gleichfalls unbekannteten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Mathias Supan von St. Martin, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Geloschenerklärung der Forderungen und Rechte aus dem, an der zu St. Martin bei Zirklach sub Konst. Nr. 30 gelegenen, im Grundbuche des Gutes Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 79 vorkommenden 1/2 Hube intabulirten Heiratsvertrage vom 16. Jänner 1795 und zwar: a) für Gertraud Supan geb. Zentlin ob des Heiratsgutes pr. 275 fl. ö. W. oder 288 fl. 75 kr. der Naturalien, im Bethe von 10 — » zusammen pr. 298 fl. 75 kr.

b) der Geschwister: Anton, Josef, Katharina und Barbara Supan ob der Entfertigungen a pr. 10 fl. ö. W. oder 40 fl. öst. W.; c) für die Eheleute Johann und Maria Supan ob der Unterhaltsrechte, sub praes. 22. März 1861, Z. 1027, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahung auf den 6. August 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannteten Aufenthaltes Herr Dr. Johann Pollak von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 21. März 1861.

3. 848. (1) Nr. 1063.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Bisjak von Laibach, Gradtscha Nr. 40, gegen Jur Stenonz von Abergas Nr. 26, wegen aus dem Urtheile vom 29. August 1860, Z. 2889, schuldigen 11 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelsletten sub Urb. Nr. 11 vorkommenden, zu Abergas gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 466 fl. 75 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 14. Juni, auf den 16. Juli und den 16. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 27. März 1861.

3. 849. (1) Nr. 1072.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Vinzenz Pollak von Neumarkt gegen Anton Schiller von Straßsich, wegen aus dem Vergleiche vom 19. September 1860, Z. 2124, schuldigen 58 fl. 50 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Staatsdomäne Laß, sub Urb. Nr. 2171/a vorkommenden zu Straßsich gelegenen Katsche sammt Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 160 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 11. Juni, auf den 12. Juli und auf den 13. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 3. April 1861.

3. 850. (1) Nr. 1123.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Mariana Traun von Krainburg, durch Dr. Johann Pollak von Krainburg, ge-

gen Blas Traun von Prasche, wegen aus dem Zahlungs-auftrage ddo. 20. November 1860, Z. 3827, schuldigen 262 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laak sub Urb. Nr. 2590 1/2 vorkommenden, zu Prasche liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 802 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Juni, auf den 9. Juli und auf den 7. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. April 1861.

Z. 851. (1) Nr. 1153.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Ferdinand Maier von Krainburg, Nachhaber der Frau Barbara Grundner in die angesuchte Relizitation der, von der Margareth Kern von Hotemesch, laut Lizitationsprotokolls vom 4. Dezember 1860, Z. 4025, um 2181 fl. erstandenen, ehevor dem Josef Kern gehörig gewesenen, in Dischek liegenden, im Grundbuche Michelfstetten sub Urb. Nr. 284 vorkommenden Hube Realität, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten der säumigen Ersteherin gewilliget, und hiezu die einzige Tag-satzung auf den 12. Juni l. J., Vormittag 9 Uhr hieramts mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Hube Realität dabei um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. April 1861.

Z. 852. (1) Nr. 1774.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg und Martin Verlitich, Mathias, Maria und Agnes Resar, dann Waisenkasse des St. G. Laak, Lorenz Verlitich, Georg und Maria Terbuschak, Ursula Savinschek, und Anna Ersar, Lukas und Maria Terbuschak hiermit erinnert:

Es habe Thomas Vertzbnik von Mittendorf wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der, auf der sub Urb. Nr. 61 ad Gut Bischofshausenden Saßposten, sub praes. 2. April 1861, Z. 1774, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. August früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Kronabetzvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls rechtzeitig zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. April 1861.

Z. 853. (1) Nr. 1813.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es werde in der Exekutionssache des Kasper Hofnik von Stein gegen Maria Resnik von Laak, peto schuldigen 79 fl. 80 kr. c. s. c., in die Realsumirung der exekutiven Feilbietung des, für die Exekuten auf der im Grundbuche Steinbüchel sub Urb. Nr. 52, Rekt. Nr. 27 vorkommenden Ganzhube des Johann Resnik mit dem Ehrertrage ddo. 28. Jänner 1836 intabulirten Heiratsgutes pr. 300 fl. C. M. gewilliget, und es wird zu deren Vornahme die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 6. Juli l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet.

Hievon werden die Kaufsustigen mit dem Besatze verständiget, daß der Grundbuchs-extrakt, und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. April 1861.

Z. 854. (1) Nr. 1819.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es werden über neuerliches Ansuchen in der Exekutionssache des Andreas Rabinuz von Oberfeld,

gegen Thomas Slapnik von Podbruska, peto aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleiche ddo. 16. Oktober 1847 schuldiger 72 fl. 92 kr. c. s. c., die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 1. Februar 1861, Z. 584, auf den 15. April und 15. Mai l. J. angeordneten Feilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen, und es hat lediglich bei der auf den 15. Juni l. J. in der Gerichtskanzlei angeordneten dritten und letzten Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 197 vorkommenden, gerichtlich auf 2890 fl. geschätzten Realität sein Verbleiben, bei welcher Tagsatzung auch die Realität um jeden Anbot an den Meistbietenden veräußert werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. April 1861.

Z. 857. (1) Nr. 2118.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Anton Raf von Laibach, gegen Josef Pleven von Mosie, wegen aus dem Urtheile ddo. 13. Oktober 1860, Z. 5197, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1225, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2985 fl. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juni, auf den 22. Juli und auf den 22. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. April 1861.

Z. 859. (1) Nr. 2375.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Gustav Heimann von Laibach, gegen Franz Brodnig von Duppelsdorf, wegen einer Wechselforderung schuldigen 104 fl. 43 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, im Grundbuche Lustthal sub Rekt. Nr. 127 vorkommenden 1/2 Hube, dann des im Grundbuche der Stadtkammeramtsgült Krainburg sub Rekt. Nr. 15 vorkommenden Acker, und des im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1182 litt. d, Ort. Nr. 26 vorkommenden Acker, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 460 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juli, auf den 1. August und auf den 2. September 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. Mai 1861.

Z. 860. (1) Nr. 2429.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Dolenz von Mannsburg, gegen Johann Pengoze von Dragomet, wegen aus dem Vergleiche vom 5. August 1848, Z. 64, schuldigen 220 fl. 33 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Hofes Dragomet sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 881 fl. 80 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juni, auf den 18. Juli und auf den 20. August 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 2. Mai 1861.

Z. 871. (1) Nr. 1545.

E d i k t.

Wegen nicht eingehaltenen Lizitationsbedingungen wurde die Relizitation der laut Lizitationsprotokolls vom 21. Oktober 1860, Z. 4852, von Maria Leustek erstandenen, vormalig Maria Leustek'schen Realität zu Schukou Nr. 2, Urb. Fol. 746, Herrschaft Auersperg, bewilliget und zur Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 27. Mai l. J., früh 10 Uhr mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität hiebei um jeden Preis hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 17. April 1861.

Z. 836. (2) Nr. 665.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Krenner von Laak, gegen Franz Joiser von ebenda, wegen aus dem Urtheile ddo. 2. Juni 1860, Z. 1370, schuldigen 317 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadt-Dominiums Laak sub Urb. Nr. 63 vorkommenden, in der Stadt Laak, sub Haus-Nr. 64 liegenden Hausrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 970 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 7. Juni, die zweite auf den 6. Juli und die dritte auf den 7. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 18. März 1861.

Z. 837. (2) Nr. 695.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Bogattai, von Gorenavaß, gegen Kasper Schagar von ebendorf Nr. 10, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 27. Juni 1860, Z. 121, schuldigen 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Laak sub Royal. Urb. Nr. 544 vorkommenden, in Gorenavaß bei Reteische Haus-Nr. 10 liegenden Neubäusel, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 398 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 12. Juni, die zweite auf den 13. Juli und die dritte auf den 14. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 21. März 1861.

Z. 838. (2) Nr. 771.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Ursula Kopin, geborene Schontar, und ihren gleichfalls unbekannt wo befindlichen drei Erben hiermit erinnert:

Es habe Lukas Kopin von Formach Nr. 9 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der, auf der ihm gehörigen, in Formach Haus-Nr. 9 liegenden, im Grundbuche des Gutes Ehrenau sub Urb. Nr. 92 vorkommenden Hausrealität zu Gunsten der Ursula Kopin geborene Schontar, für die Sprüche pr. 200 fl. am 24. Oktober 1786 intabulirten Heiratsbriefes ddo. 24. Oktober 1786, und vor für den drei Ursula Kopin'schen Erben darauf superintabulirten Abhandlung ddo. 17. Juli 1826, Z. 1062, sub praes. 23. März 1861, Z. 771, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. Juni l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Schuznik von Laak als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 27. März 1861.